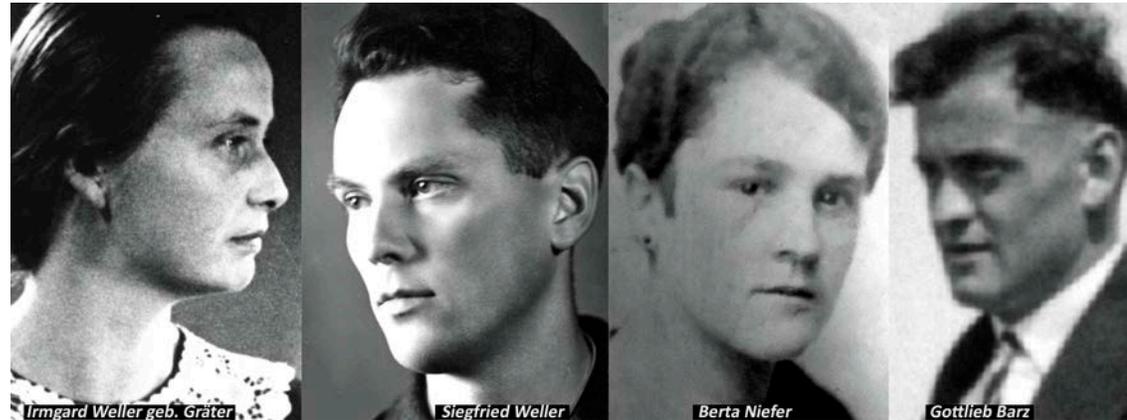


Gedenkstunde Reichspogromnacht 1938

Martinskirche Kirchheim/Teck 9. Nov. 2021



Notzingen 1938:

Zu viert unerschrocken widerstehen

Im Gedenken an Irmgard Weller, Siegfried Weller, Gottlieb Barz, Berta Niefer

© Wolfgang Kalmbach, im Nov. 2021, Notzingen

- I. Notzingen Hochburg der Deutschen Christen?**
- II. Die handelnden Personen**
- III. Ereignisse um die Reichspogromnacht 1938**
 - Ortsgruppenleiter bestellt Religionslehrerin nach Pogromnacht ein
 - Schriften des Landesbischofs zur Pogromnacht nachts austragen
- IV. Die Methode der Partei – Angst und Drohungen**
- V. Der Hirsch – Ort des Widerstandes**
- VI. Vikar Weller und die Bekennende Kirche**
- VII. Aktiv gegen den schwierigen und strammen DC-Pfarrer**
 - Zu viert unerschrocken widerstehen
 - Untragbare Situation erreicht Kirchenleitung

Notzingen und die Deutschen Christen

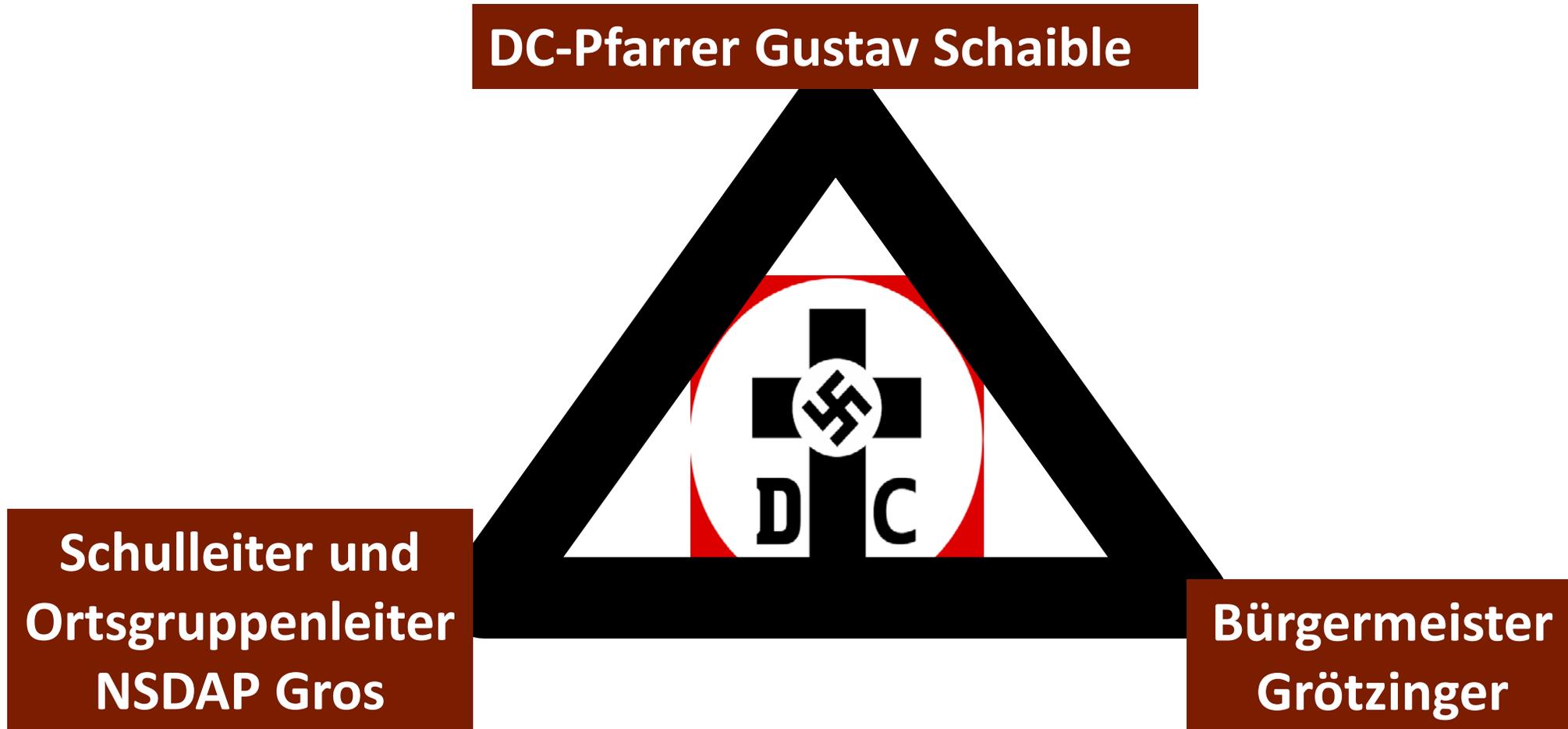
Dekan Leube berichtet über die Lage im Kirchenbezirk 1935:
**Schwierig ist die Lage auch in Holzmaden, Roßwälden und neuerdings in Owen.
Nabern ist unter sehr starkem Druck.
Notzingen und Ötlingen sind durch Ihre DC-Pfarrer charakterisiert und stark zerteilt.**

Doch gab es auch Ausnahmen vom allgemeinen Trend: So etwa kleine Orte, in denen ein Großteil der Bevölkerung bei den Deutschen Christen organisiert war. Das kleine Dorf Notzingen im Dekanat Kirchheim/Teck sei hier genannt, das sogar einen »D.C.-Chor« auf die Beine stellte.²⁸ Die Voraussetzungen für eine rege Tätigkeit der Deutschen Christen waren dort außerordentlich günstig. Der frühere Gemeindepfarrer – nunmehr im Ruhestand – betrieb eine eifrige Werbetätigkeit. Regelmäßige Gottesfeiern, sogenannte »Gemeinschaftsmahle«, DC-Beerdigungen und -Konfirmationen fanden bis zum Kriegsende statt. Zudem sympathisierten der Bürgermeister wie auch der stellvertretende NSDAP-Ortsgruppenleiter offen mit den Deutschen Christen.



Aus: Lächele, Rainer: Ein Volk, ein Reich, ein Glaube - Die „Deutschen Christen“ in Württemberg 1925-1960 Stuttgart, 1994, S. 150

Das Orts-Dreieck der NSDAP



Gustav Schaible, Pfarrer, NSDAP Mitglied

- Pfarrer in Notzingen 1932-1940
- Mitglied NSDAP 1937-1945
- Ortsgemeinschaftsleiter Deutsche Christen

- Bewarb sich 1932 auf verschiedene Pfarrstellen
- Dekan damals: nicht überzeugend im Unterricht und in den Gottesdiensten



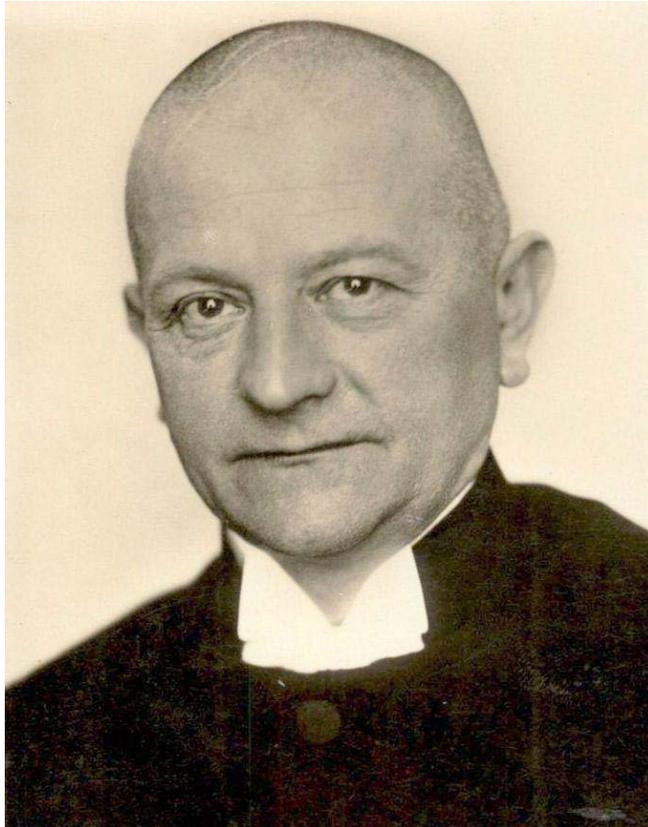
Politisch stramm rechts – menschlich eingeschränkt

- Erlitt als Student bei Sprung ins Schwimmbad Wirbelsäulenbruch am Hals
- Lähmung löste sich schnell
- Zurück blieben eine Beeinträchtigung im Gemütsleben und eine verminderte Arbeitsfähigkeit

- Wurde vom Evang. Oberkirchenrat mit Wirkung vom 1. April 1940 zwangsweise und vorzeitig in den Ruhestand versetzt
- Wehrte sich vor Spruchkammer in Berlin ohne Erfolg

Repräsentanten DC und Bekennende Kirche Sie predigten in Notzingen

DC: Reichsbischof Müller



1937

Landesbischof Theophil Wurm



Gemeinsam wach und aktiv



Irmgard Gräter

Siegfried Weller



**Haben sich gegenseitig
gestärkt und entwickelten
gemeinsam den Mut, die
Klugheit, öffentlich und
strukturell zu handeln.**



Gottlieb Barz

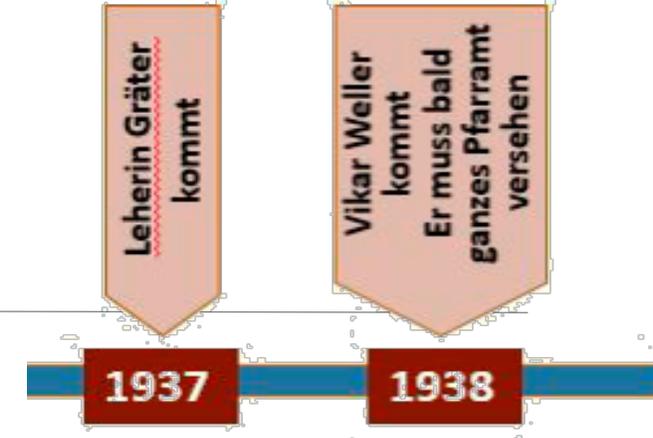
Berta Niefer



Irmgard Gräter – staatl. Lehrerin



- **Unterrichtete alle Fächer in den Klassen 1-3 an der Volksschule in Notzingen**
- **War Pfarrtochter und hat in Kinderkirche mitgeholfen. Deshalb nur Vertretungslehrerin an verschiedenen Stellen**
- **Nach Einführung Weltanschauungsunterricht blieben trotzdem alle Schüler/innen bis auf den Sohn Gros im Religionsunterricht.**
- **Bildete mit Vikar Weller ab 38 eine Essens- und dann eine Widerstandsgemeinschaft für die Landeskirche und gegen die Reichskirche**
- **Unterrichtete weiterhin das Alte Testament**
- **Gestaltete BDM als Bibelstunde**



OKR interveniert

**1. August 1938:
Vikar Siegfried Weller wird
nach Notzingen versetzt**

... ein Mann der bekennenden Kirche

Im Okt. 1938 schreibt der Dekan:
Habe Vikar Weller geschrieben, er solle
das ganze Pfarramt versehen.



Ereignisse um die Reichspogromnacht 1938

1.

Ortsgruppen- und Schulleiter Gros bestellt Religionslehrerin nach Pogromnacht in seine Privatwohnung ein



2.

Schriften des Landesbischofs zur Pogromnacht austragen



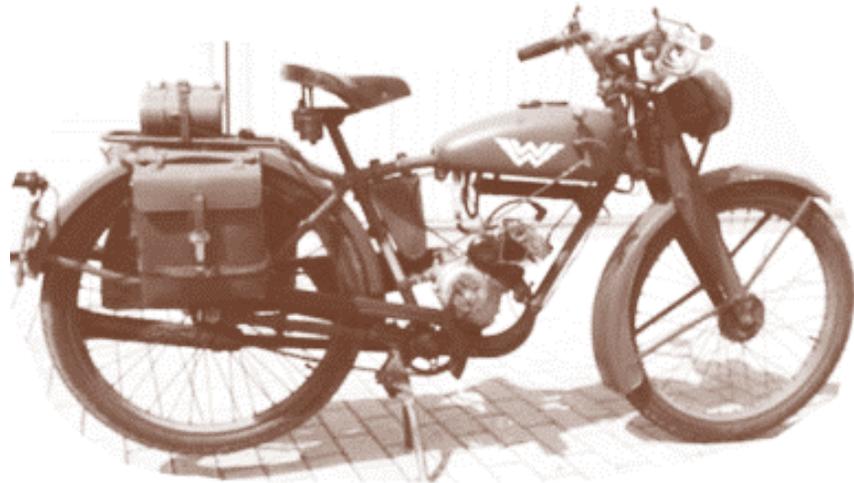
Gottlieb Barz – Schreiner Wellingen



- **Aufrichtiger Sozialdemokrat, Vorsitzender Sozialdemokraten Notzingen**
- **Als niemand , auch die frömmsten Christenmenschen in Notzingen den Mut hatten, dem Vikar der bekennenden Kirche ein Zimmer anzubieten, taten dies Frieda und Gottlieb Barz.**
- **Gottlieb Barz hat nachts Flugblätter verteilt, Hetzplakate abgehängt und musste sich als „Bekenner“ verspotten lassen. Kam auf die Liste ins KZ Heuberg**
- **Die Fam. Barz war für den jungen Vikar Ratgeber und Helfer in allen Lagen**
- **Gottlieb Barz hat aus seinem tiefen Glauben heraus Mut und Hoffnung geschöpft und hat erkannt: „Du darfst dir das als Christ nicht gefallen lassen“. Er hat sich früh schon mit dem Nationalsozialismus beschäftigt. Mit Christen an seinen Arbeitsstätten in Hochdorf und in Untertürkheim viel über die Verantwortung von Christen in dieser Zeit geredet und Gottesdienst gefeiert und sich seines Weges auch mit der Bibel versichert**

Gottlieb Barz – im Dienst der Landeskirche

Reichspogromnacht 1938: Schreiben des Landesbischofs bei Nacht und Nebel austragen. Anschließend Hausdurchsuchung



Evangelischer Oberkirchenrat
Nr. A.11268.

Stuttgart, den 6. Dezember 1938.

An
sämtliche Dekanatämter.

Die Methode der Partei – Angst und Drohungen

Angst vor der Partei

Es wurde denunziert

Spitzel waren häufig da

Hausdurchsuchungen

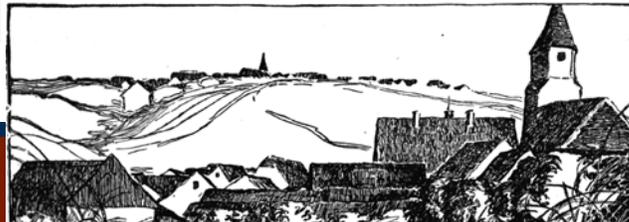
Man konnte niemand trauen

Angst vor Einberufungen

Gottlieb und Paul
Barz standen auf der
Liste KZ Heuberg

Angst vor dem KZ

Ein Wellinger , Otto Vollmer,
kam nach Dachau verstarb

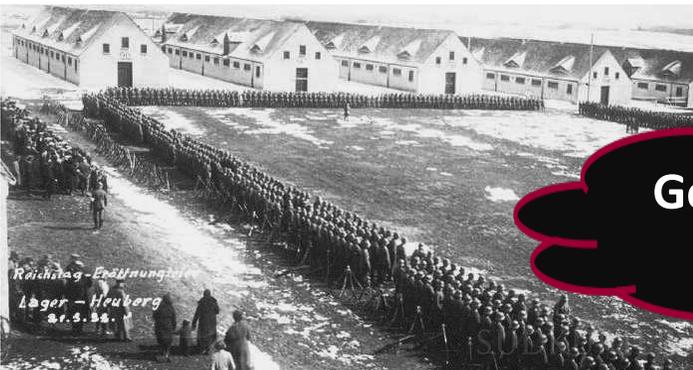


Gegen die Angst arbeiten – Gottlieb Barz

Wo soll ein Vikar der Bekennenden Kirche wohnen?



Hetzplakate abhängen - Hausdurchsuchungen



Gottlieb und Paul Barz
auf Liste KZ

Innere Stimme:
„Das darfst du dir als Christ
nicht gefallen lassen“

Macht über Kirchenbücher – Amtszimmer verlegt

Rustikale Umgangsformen

Beim Erntedankfest 1937 verweigert Schaible Predigt und schickt nach Disput Gemeinde heim:
„Geht zum Teufel. Ich halt Euch doch keine Predigt.“

Pfarrersfrau und Kinder werfen Schneebälle mit Steinen gefüllt auf Dekan Leube nach Abend-Gottesdienst in Notzingen

Schaible würgt Vikar – in Konsequenz zweites Amtszimmer mit Zustimmung Dekan im Gasthaus Hirsch



**Ariernachweise:
Menschen mit
jüdischen Wurzeln
nicht preisgeben**



Berta Niefer – Wirtsfrau Gasthof Hirsch



- **Stellte ein Gastzimmer in ihrem Gasthof als 2. Amtszimmer für den Vikar der bekennenden Kirche zur Verfügung**
- **Versteckte und bewahrte die Kirchenbücher auf**
- **Informierte immer über Spitzel im Gastraum und warnte den Vikar und die Relilehrerin**



Der Hirsch – Ort des Widerstandes

9 Monate täglich Mittagessen und nur über Kirchenpolitik reden



Siegfried Weller



Essens- und
Widerstands-
gemeinschaft



Irmgard Gräter



Berta Niefer

Vikar Weller – ein Segen für Notzingen

Aus einem Bericht 1939 an den OKR:

	Schaible	Weller
Besuch Gottesdienste	30	120-160
Opferbeträge	Stetig zurück	Alte Stärke erreicht
Christenlehrepflichtige	Nicht im Gottesdienst	Jetzt wieder geordnet
Bibelstunden	7 Personen	Erfreulich 40-50
Abendmahlsgottesdienste	Außergewöhnlich schlecht	Jetzt wieder gut
RU	Kinder abgemeldet	Alle Kinder da
Gemeinde	Ablehnung	Großer Zuspruch

Seit 5. Oktober 1938 ist Pfarrer Schaible dienstunfähig und beurlaubt.

Im Okt. 1938 schreibt der Dekan: Habe Vikar Weller geschrieben, er solle das ganze Pfarramt versehen.

1939 Untragbare Situation erreicht Kirchenleitung

Samstag
28. Febr. 1939



Religionslehrerin Irmgard Weller wird auf dem OKR vorstellig, bei OKR Wilhelm Pressel - in der Privatwohnung - am Samstag und schildert die Ereignisse in Notzingen konkret.

Am Samstag, 25. Februar 1939 suchte mich gegen Abend ein Gemeindeglied von Notzingen auf. Das Betreffende nimmt sehr regen teil am kirchlichen Leben, schätzt sehr den Pfarrverweser Weller, hat selbst eine gute Position in der Gemeinde und besitzt zu-

20. März 1939

Kirchengemeinderat entzieht Pfarrer Schaible das Vertrauen und teilt OKR mit, dass die Verhältnisse untragbar sind.

Pfarrer Schaible wurde mit Wirkung vom 1. April 1940 zwangsweise und vorzeitig in den Ruhestand versetzt. Es war eine auf dem Verwaltungsweg erfolgte Beendigung eines für die Gemeinde nicht mehr tragbaren Zustandes. Eine Versetzung in ein anderes landeskirchliches Amt oder eine andere Gemeinde wurde ausgeschlossen weil unzumutbar, da die selben Probleme zu erwarten waren. 1950 verstorben.

Gemeinsam wach und aktiv



Irmgard Gräter

Siegfried Weller



- Haben mit offenen Augen hinzuschaut, Entwicklungen wahrgenommen und nicht geschwiegen.
- Konnten aus dem Wort Gottes klare Kriterien und ein sensibles Gespür dafür gewinnen, wofür man eintreten sollte.
- Hörten auf ihre klare innere Stimme, die sagte: „Du musst dich als Christ/in dem entgegenstellen.“
- Haben sich gegenseitig gestärkt und entwickelten gemeinsam den Mut, die Klug- und Unerschrockenheit, öffentlich und strukturell zu handeln.



Gottlieb Barz

Berta Niefer



Im Gedenken an



Irmgard Weller geb. Gräter



Siegfried Weller



Berta Niefer



Gottlieb Barz

.... und an alle, die den Mut in Notzingen und anderswo hatten, öffentlich zu widersprechen und aktiv zu werden, wie auch Kirchenpfleger David Reick, Kirchengemeinderat Stark, Vertretern der beiden Gemeinschaften, der Hahn'schen und der Altpietistischen.